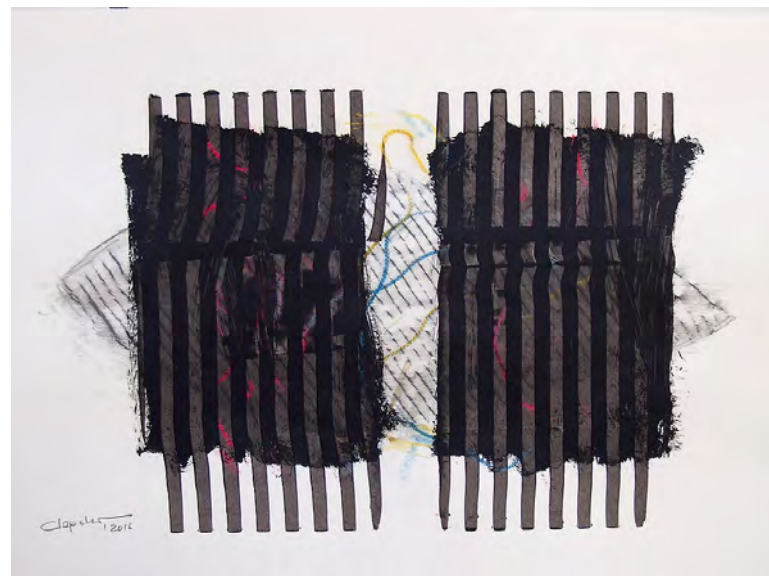
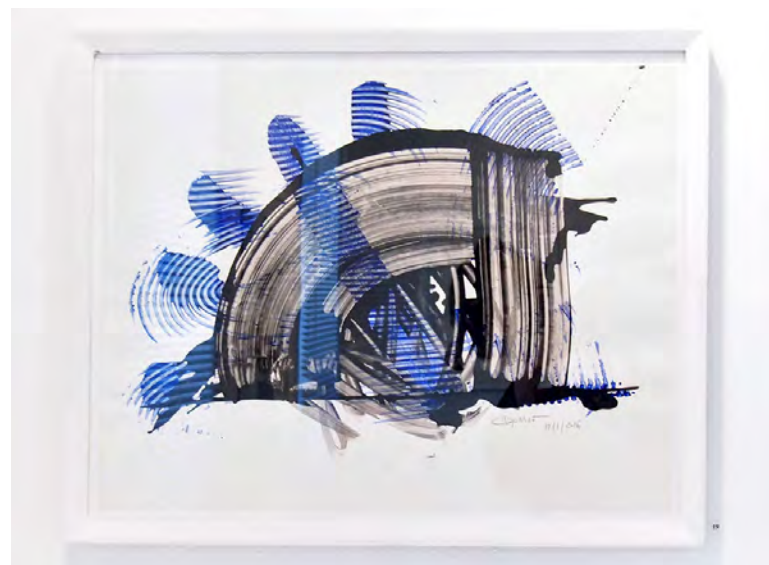




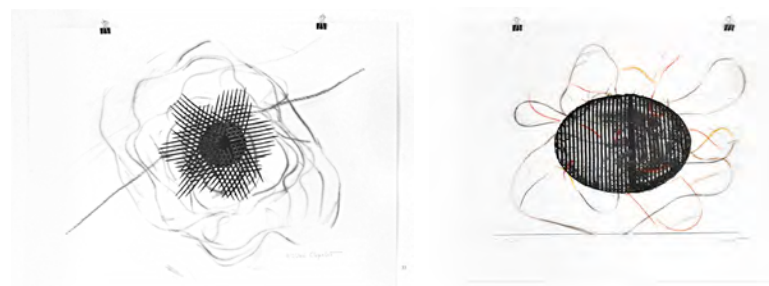
Nr. 15 (2016), Acryl auf Karton, 46x 61cm



Nr. 18 (2016), Acryl auf Karton, 61x 46 cm



Nr. 19 (2016), Acryl auf Karton, 61x 46 cm



Nr. 33 u. 34 (2016), Acryl auf Karton, 70 x 50 cm

Fotos zur Ausstellung: Helga Schmitt

Galerie Grewenig

69121 Heidelberg, Pfarrgasse 1
 Fon: +49 (0) 6221-475689
 info@galerie-grewenig.de | www.galerie-grewenig.de

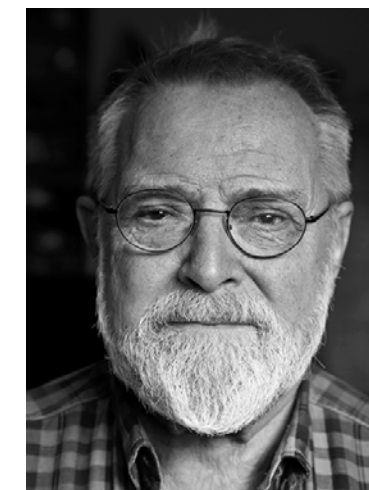
Öffnungszeiten:
 Do., Fr.: 15 - 18 Uhr, Samstag: 11 - 13 Uhr



Clapeko van der Heide
 Die neue Werkgruppe
 auf Papier

Sept. - Okt. 2017

CLAPEKO
 van der Heide



Nahezu ein ganzes Künstlerleben dominieren die Farben Rot und Blau die verschiedenen Werkreihen des badischen Vertreters der konkreten Kunst, CLAPEKO van der Heide. Jetzt mit 76 schlägt er ein neues Farbenkapitel auf: CLAPEKO malt SCHWARZ. Allerdings experimentiert er nicht auf Leinwänden, sondern ausschließlich auf Papier. Denn kein sonstiger Maluntergrund lässt die der angewandten Bearbeitungstechniken (vom Pinselauftrag bis zum Rake) und aufgetragenen Materialien (u.a. Farbe, Öl-

kreide, Graphit) so nuanciert und facettenreich schillern wie weißes Papier in all seinen Varianten. Eine Eigenschaft, welche die Experimentierfreudigkeit des Künstlers geradezu magisch herausfordert. Und so tummeln sich auf schwarzem Malgrund eingeritzte, zu endlosen Wollknäuel verschlungene Linienzeichnungen bis hin zu im informellen Duktus aufgetragene Kratz- und Rakelpuren auf der weißen Papieroberfläche. In beeindruckender Weise gelingt es ihm dabei, informelle Spontanität und konzeptionelles Kalkül spannungs-

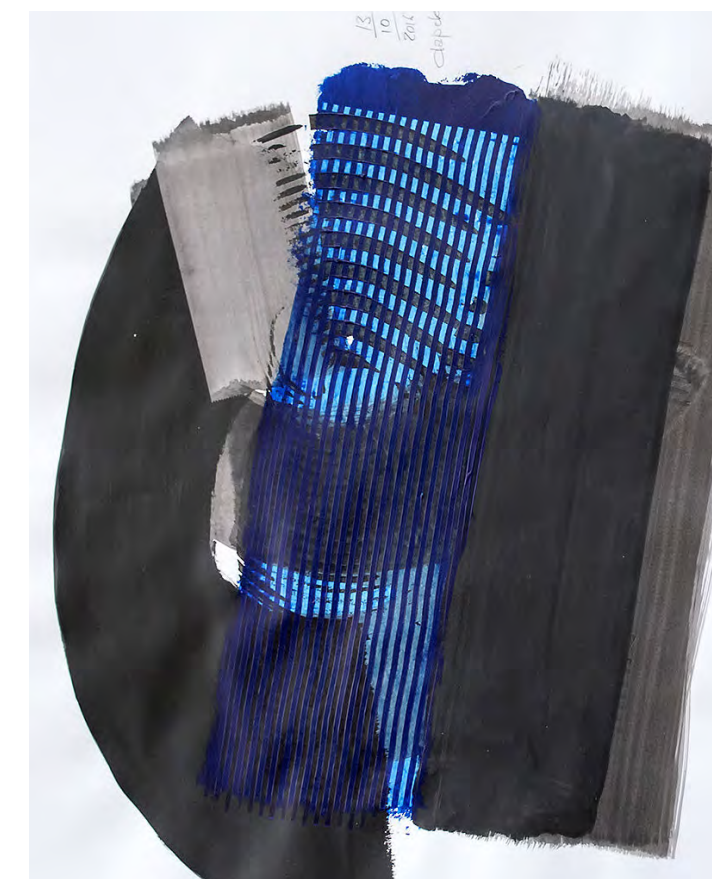
reich mit einander zu verweben. Eine Auswahl seiner im Frühjahr / Sommer 2016 entstandenen neuen „schwarzen“ Werkreihe auf Papier (50x70 cm) wird nun erstmals der kunstinteressierten Öffentlichkeit im Rahmen einer Galerieausstellung präsentiert.

Roland Heinzmann M.A.

Ausschnitt aus:
 Kunstraum Metropol
 Juli / August / Sept. 2017



Nr. 17 (2017), Acryl auf Karton, 46 x 61 cm



Nr. 32 (2017), Acryl auf Karton, 50 x 70 cm

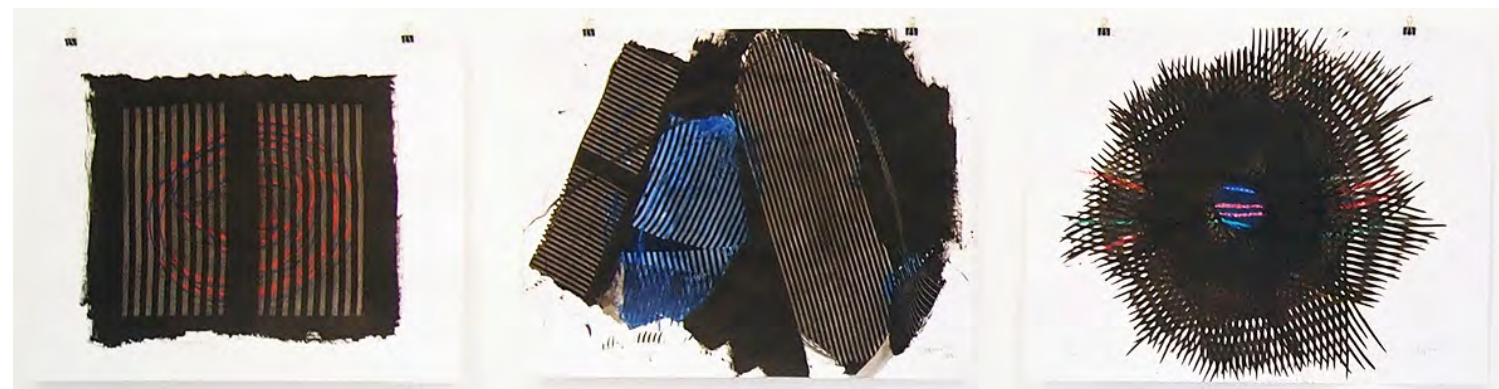
CLAPEKO van der Heide

- 1940 in Leipzig geboren
- 1959 Ausbildung als grafischer Gestalter
- 1962 Werkkunstschule Dortmund bei Ulrich Knispel
- 1966 Staatliche Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe bei Herbert Kitzel und Emil Schumacher
- 1967 Meisterschüler von Herbert Kitzel
 Werkprüfung für das künstlerische Lehramt bei Fritz Klemm
- 1968 Burda-Preis für Graphik
- 1969 Stipendiat der Studienstiftung des Deutschen Volkes
- 1971 Gastdozent an der Hochschule f. Bildende Kunst., Kassel
- 1972 Auslandsstipendium: Studienstiftung für England (London)
- 1973 Gastkünstler der Villa Romana, Florenz
- 1976 Stipendium für die Villa Massimo, Rom
- 1984 Stipendium für die Cité Internationale des Arts, Paris
- 1995 Kunstpreis 1995 der IG Metall Mannheim, 2. Preis
- 2000 Interdisziplinäre Zusammenarbeit mit der Staatsphilharmonie Rheinland – Pfalz, Ludwigshafen
- 2010 Arbeitsaufenthalt in Amarante, Portugal
- 2014 Willibald-Kramm-Preis
- 2015 Retrospektive im Kurpfälzischen Museum Heidelberg
- seit 1982 Erwachsenenbildung Staatliche Kunsthalle Karlsruhe
- seit 1992 Lehrauftrag an der Ruprecht-Karls-Universität Heildelb.
- seit 1964 Ausstellungen im In- und Ausland

Weitere Informationen unter: » www.clapeko.de



Nr. 23, 24 u. 25 (2016), Acryl auf Karton, 50 x 70 cm



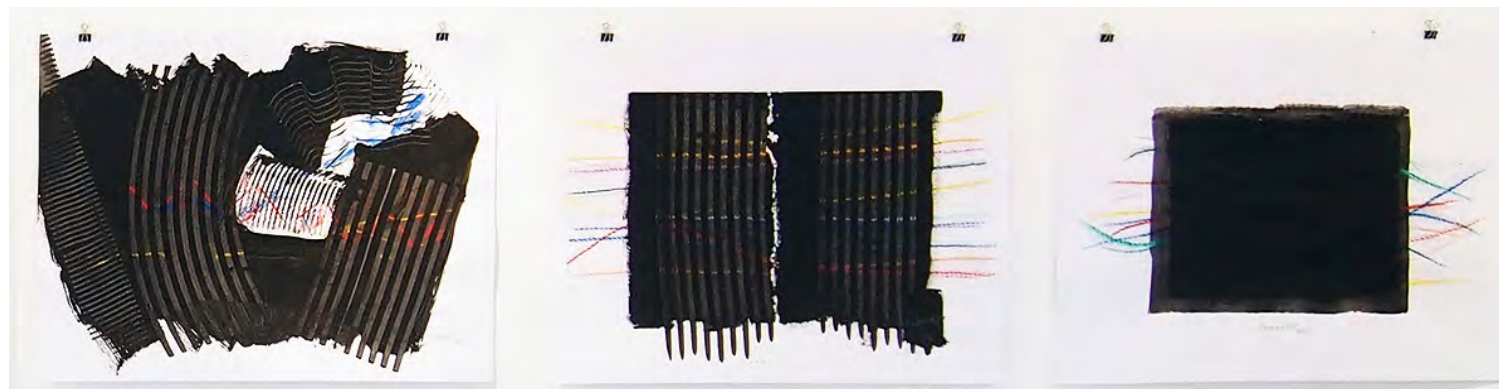
Nr. 26, 27, 28 (oben) Nr. 29, 30, 31 (unten) (2016), Acryl auf Karton, 50 x 70 cm



Nr. 9 (2016), Acryl auf Karton, 44 x 31,5 cm

Ausgangspunkt der Auseinandersetzung mit der im Werk des Künstlers ungewohnten Dominanz der Nicht-Farbe Schwarz war einerseits der Wunsch, den virtuellen Tiefenraum, der sich im Arbeiten mit Farben aufgrund physiologischer Gegebenheiten im Auge des Betrachters einstellt, zurückzunehmen. Andererseits war es CLAPEKO ein Anliegen, die in allen Schaffensphasen als gestalterische Konstante auftretende Strei-

fengliederung nicht durch Abkleben der einzelnen Elemente, sondern im freien Gestalten hervorbringen, wobei das Werkzeug die Parallelführung der Streifen zwar vorgibt, über die Handhabung jedoch der Duktus der gestaltenden Hand sich unmittelbar auf dem Papier manifestiert.



Nr. 20, 21 (2016), Acryl auf Karton, 70 x 50 cm

Alle Arbeiten stehen für sich und doch wird in der dichten Reihung der kleinformatigen Arbeiten auf reizvolle Weise nachvollziehbar, welche Wege der Maler geht. Er erkundet die Möglichkeiten der gestalterischen Mittel und greift Themen auf, die er in seinem Werk seit Jahrzehnten kontinuierlich auslotet. Es ist keine Serie im engeren Sinne, die 2016 entstanden ist. Die Arbeiten nehmen nicht Bezug aufeinander, sondern speisen sich aus den Grundkonstellationen, die für das gesamte Schaffen des Malers charakteristisch sind. Gebundenheit der Form, im Konstruktiven formal zwingend in Gestalt geometrischer Elemente hervorgebracht, und Freiheit der Malerei faszinieren ihn gleichermaßen und bringen ihn dazu, sich dem scheinbar Unvereinbaren in immer neuen Aufgabenstellungen zu nähern.

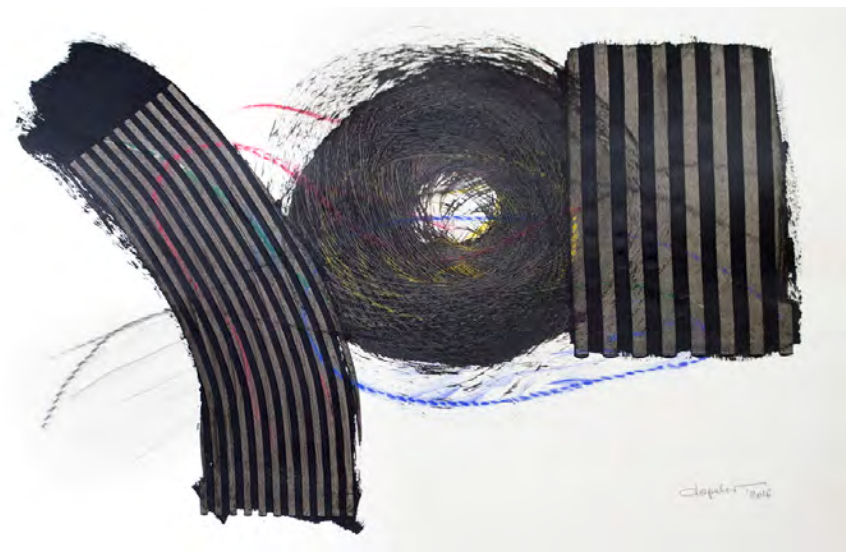
(Auszug aus der Laudatio am 15.09.2017 von Dr. Maria Lucia Weigeln, Kunsthistorikerin aus Heidelberg)



Nr. 5 (2016), Acryl auf Karton, 50 x 70 cm



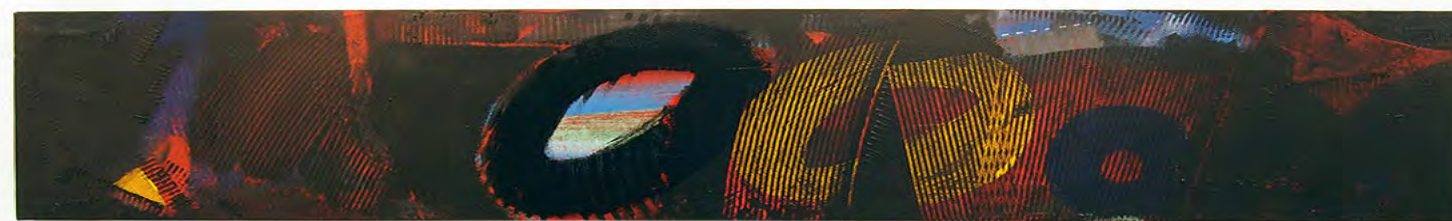
Nr. 8 (2016), Acryl auf Karton, 31,5 x 44 cm



Nr. 22 (2016), Acryl auf Karton, 70 x 50 cm



Nr. 23, 24 u. 25 (2016), Acryl auf Karton, 50 x 70 cm



Nr. 3: Schwarzes GRE (2016), Acryl auf Leinwand, 37x 200 cm